



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia/ beider || Allt vnnd Newen Testa||menten/

Dietenberger, Johann

Köllen, 1534

VD16 B 2693

Offenbarung Sant Johannis.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43900

le vnd vnfruchbare bewme/ zweymal ersto-
ben/vn außgewirgelt/wilde welle des Meers
die jr eygen schande außscheinen/ irrige ster-
nen/welchen behalten ist die vngestummiter
der peyn der finsternis in ewigkeit.

Es hat aber von jnen auch weyßgesaget
Enoch der sibend von Adam/vnd gesprochen.
Sih/ der HERR kompt mit viel tausent
heyligen gerichte zuhalten wider alle/vnd zü
straffen alle gotlosen vmb alle werck jres got-
losen wandels/damit sie Got entgegen gehan-
deln haben/vnd vmb alle das harte/das die
gotlosen sündler geredt haben wider Got.

Dise seind mürmeler/verfleger/die nach jre
lüssen wandeln/vnd jr munde reder eytel hof-
fart/vnd die personen höchlich zü rühmen wis-
sen vnd nutz willen. Ir aber meine lieben/seit
eingedenck der wort/die zuuoer saget seind von
den Aposteln vnsern Herrn Jesu Christi/da sie
euch sagten/das zü der letzten zeit werden ver-
spöter sein/die nach jren eigen lüssen wandeln
in ein vngöttlichen leben/dise seind/die da sich
selbs absindern vnd fecten machen/ fleischlich
oder vichisch vnd die keinen geyst haben.

Ir aber/meine lieben/erbawet euch selbs
auff vnsern aller heyligsten glauben durch den
heyligen geist/vnd bereit vnd behaltet euch in
der liebe Gottes/wartet auff die barmhertzig-
keit vnsern Herrn Jesu Christi zum ewigen le-
ben/vnd straffer die da verurteilt seind/sene a-
ber erretet/vnd nemet sie auß dem feuer/der
andern aber erbarmet euch mit socht/vn hals-
her auch den besteckten rock des fleische.

Dem aber/der euch kan behüten on sünde/
vnd stellen für das angesicht seiner heyligkeit
vnbefleckt mit freuden/in der zukunfft vnsern
Herrn Jesu Christi/dem einigen Got vnd vn-
sern seligmacher durch vnsern Herren Jesum
Christ/sey preiß vnd mactestat/vnd gewaltige
berschung vnd mache vor aller welt vnd nun
vnd zü ewigkeit./ Amen. ¶ Annotatio.

¶ Weachen die beschaffen vnd lesen die mactestat
Lieber ist das nit rechtlich geschick/vnd klar angeseit/vnon
den vngestummitern/die anders nichts schreien noch predi-
gen können das mit verachtung vñ lesterung der Ewigkeit.

Ende der Epistel Jude.

Horrede über die heimliche offenbarung S. Johannis.

Dies propheetisch büch/hat vns der
heylig Apostel vnd Euangelist
Johannes geschrieben/welches
nach der meinung der heyligen
väter/so viel heimlicher sacra-
ment in jm hat/so viel wort darin stehen/dar-
umb sich auch die heyligen vätter dises büchs

nit gnüg können verwundern/noch gnüg lobē
vnd priesen/als nämlich Dionisius Alexan-
dinus/Justinus marci/Apollinaris/Hipo-
litus/Tertullianus/Theophilus antiochenus/
Irenaeus/Iugudinē/Dionisius pictauicēsis/
Digenes/Chrysostomus/Theophilactus La-
cranus/Augustinus/Hieronimus/ Beda vñ
andere wiewol etlich daran ein zweuel gehabe
habz/ob es des heilige apostels Johannis sey
vmb des wüen das es in den kriechischen eyem
plarn Johanni dem Theologo zugelegt wirt/
habens auch darumb veracht vñ auß jrer Bi-
bliē verwoffenn/aber solchs kompt auß vn-
wissenheit/dann oben der selb Johanes der bei
den Friecken/diesen zunamen/Theologus/ge-
habe hat/von wegen seiner hohen ersoichung
vnd beschreibung von dem ewigen wort Got-
tes/vnd anderer göselicher ding/eben sag ich vñ
selb ist/der bey den latinischen der Apostel vnd
Euangelist genant wirt/vñ der auß der buß
des Herren im abent essen gerühet/vnd dem
Christus seine aller heiligste müter vnder dem
stammen des creuzes beuolhen hat.

Es verwerffens auch igtz die Limassiter
mit den alten Ezern alegianern/vmb des wil-
len das es jnen/jren lere/nemen sarnungen vñ
buechen klerlicher zu wider ist/dan kein ander
büch/dan dis büch lere/man sol die nit als apo-
steln annemen/dies sich selbs für aposteln vnd
Euangelisten aufwerffen/vñ seind doch nit
sonder des creuzes schil cap. ij. Das wir sollen
vnserer eigener werck acht nemē/die vns auch
allein nacholgen/darnach wir auch müssen
geurteilt werde./ca. viij. vñ xij. darzū dz man
nach dem fall in die sünd/mög wider zü gnade
komen durch ein ware rechte büß./ca. xij. Item
daz man nit allein vñ des vnglaubes willen/
sonder auch vmb vil anderer sünd willen ver-
dampt werd./ca. xij. vñ das man die che wöl-
ber nit auf der Nicolaiter weise/durch dz (wie
sie es nenen) scheidbüchlin gemein mach. ca. ij.
Dz der jungfrewlich stad Gor ambeheglich se-
sei. ca. iij. vñ viij. Item dz wir eins freihē wil-
les seien. ca. xij. Lob vñ preiß vñ heiligen/ be-
sond vñ hochbenedictete müter Gottes. ca. iij.
Jez dz die liebe heilige/dises lebens vercheidē/
igtz in himel seien. ca. xij. xij. ir fürbit-
te für vns thuen./ca. xv. vñ. xvij. darzū beste-
tigung Christlichen regimēts durch geistlich vñ
weltlich regenten. ca. xv. welches alles die Lim-
massiter verleugne/darinn sie dis büch nit er-
leiden können inn jren Biblien/wel es aber die
heilig gemein christlich kirch/samp den heilige
concilien vnd vettern ob bestimpt/allweg für
ein bewert Canonisch schiffe gehalten hat/der-
ren wir/als gehoorsame künnder/sollen volgen/
wollen wirs auch da fürhalten/vnd hie mitwo-
der in die Bibel eingerediget haben.

BB iij Die

Die offenbarung Sanct Johannis des Euan-

gelisten.

Das 1. Capitel.

¶ Johannes schreiber sieben kirchen/wie er im gesicht gesehen hab Christum/wie sein gestalt sey gewesen/vnd was er zu im gered habe.

Die gesicht aber dieses büchs/hatt der heylig Apostel Johannes in der Insel Patmos gesehen/in welcher er von dem Keyser Domitiano verwisen war/von wegen des zeugniss vñ der lere Christi/in welcher Insel er im geist gesehen hat/wie es inn den siben kirchen/die er in Asia auffgerichte vnd mit Bischoffen besetzt hett/zü gienge/vnd welche bestendig oder nit bestendig bliben. Er hatt auch da gesehen wie es der ganzen Christlichen kirchen ergehē würd von anfang biß zum ende der welt/vnd wie sie steygen vnd fallen/erhöhet vnd ernidert werden/Item was grosser ansechtung sie von dem erachen dem tuffell/vnd seinem samen/das ist/den ketzern vnd andern bösen Christen erleiden müsse. Wie auch die bestendigen im glauben vnd gütten wercken/etlich bey dem lamb Gottes sich ewiglichen frewen/vnd die Gortlosen im ewigen feuer biennen werdenn/
Das sich aber der Elimaßteer geist in diß büch (welches sie auch nicht dann an vierzig stellen verrückt vnd gefelcht haben) nit richten kan/macht jr verkerreter vñnglaubiger/verfoctter/hoffertiger/zanckischer/fleischlicher/vnd viehischer geist/Dann diß büch ist mit siben sigilln also versigelt vnd verschlossen/das es nit man kan auffthun/dann der den schüssel Das vnd hat/oder dem er den verleihen will. Er gib in aber keinem hochtrabanden/zänckischen/eigenwilligen/viehischen geist/sonder allein den demüctigen/vnd frudsamen wie der HERR sage
Nach. xi.
vnd Elias in lxx.



De offenbarung

Diesu Christi/die ihm A
Gott geben hat/ seinen
Enechten künde zu ma-
chen/was inn der kurz
geschehen sol/vnd hatt
sie angezeiget vnd ge-
sande durch seinen En-
gel zu seinem Enecht Jo-
hannes/der bezeuget hat das wort Gottes/vñ
das zeugniss von Jesu Christo/was er gesehen
hat. Selig ist/der da liest/vnd die da hören die
wort diser weiffagung vnd behalten was di-
nen geschriben ist/denn die zeit ist nahe. B

Johannes/den siben kirchen in Asia/ Gnad
sey mit euch vnd fride/von dem der da ist/vnd
der da war/vnd der da kommen wirt/vñ von
den siben geysten/die da seind für seinem stül/
vnd von Jesu Christo/welcher ist der trew zeu-
ge vnd erst gebornet von den todten/vnd ein
Fürst aller könige auff erden/der vns geliebt
vnd



Se offenbarung
Jhesu Christi die sein
Gott geben hat / sein
Knechten kund zu ma-
chen / was im der kün-
ge geschehen sol / vnd dar-
neben die zeit ist nahe.
Jesu Christo was er ge-
hen / vnd die da hien die
ung vnd behalten was die
den die zeit ist nahe.
den kirchen in Asia. Gnad
den von dem der da ist / vnd
er da kommen wird / vñ von
die da sind für seinen thron /
Jesu / welcher ist der erste /
er von den toden / vnd die
auff erden / der uns geliebt

vnd gewaschen hat von den sünden mit seinem
blut / vnd hat uns gemacht zu ein reiche vnd
zu priestern / Gott vnd seinem vatter / dem sel-
bigen sey Ehr vnd gewalt von ewikeit zu ewi-
keit / Amen.

C Sicheer Kompt mit den wolcken / vnd es wer-
den in sehen alle augen / vñ die in gestochen ha-
ben / vnd werden sich beweinen über im alle ge-
schlechte der erden / ja Amen / Ich bin das A /
vnd das O / der anfang vnd das ende / sprichet
der Herr Got / der da ist / vnd der da war / vnd
der da kommen wird Almechtig.

Ich Johannes / ewer brüder vnd mit genosi-
dam trübsal / vnd am reich / vñ in ander gedult in
Christo Jhesu / war in der Inseln Paphos
vmb dea wort Gottes willen / vnd des zeugniss
Jesu / ich war in geist / am Sonntag / vñnd hie-
tere vñnder mir ein gross stimm / als einer pos-
saunen / die sprach / Das du siehest das schreibe
in ein büch / vñnd sende es den siben kirchen in
Asia gen Epheson / vnd gen Smyrna / vñnd
gen Pergamon / vnd gen Thyatiras / vnd gen
Sardis / vñnd Philadelphian / vñnd gen La-
odicam.

Vnd ich wandte mich vmb / zu sehen nach der
Stimm / die mit mir redet / vñnd als ich mich
wandte / sahe ich siben gülden leuchter / vñ mit
ten vñnder den leuchtern einen / der war gleich
dem Son des menschen / vñnd war angehan
mit einem langen leinen kleid / bis auff die füs-
se / vnd begürtet vñnd die büsse mit einem gü-
lden gürtel / sein haupt aber vñnd sein har war
weiss wie ein weisse wolle / vñnd als der schnee
vnd seine augen wie zwei flamme / vñ seine füs-
se / gleich wie ein erz in ein glüendes offen /
vñnd seine stym wie ein gross wasser rauschen /
vñnd her siben sterne in seiner rechten hand / vñ
auff seinem mund gieng ein scharpff zweyschnei-
dig schwerdt / vñnd sein angesicht leucht wie die
helle sonne / in seiner krafft.

Vñnd als ich in sahe / fiel ich nider zu seinen
füssen als ein todter. Vñnd er legte seine rechte
hand auff mich / vnd sprach zu mir. Fürchte dich
nit / Ich bin der erste vnd der letzte / vñnd lebendig.
Ich war todt / vñnd siche ich lebe nun von ewig-
keit zu ewigkeit / vñnd habe die schlüssel der helle
vñnd des tods. Schreibe was du gesehen hast /
vnd was da ist / vñnd was darnach geschehen
sol / Das gheymnis der siben sterne / die du ge-
sehen hast in meiner rechte / vñ die siben gülden
leuchter / Die siben gülden sterne sind Eng-
el der siben kirchen / vñ die siben leuchter sind
die siben kirchen.

¶ Annotatio

¶ Mit einem langen leinen priester kleid / das wir nennen
ein alb / die dolmetschen die kleriker / der war angehan
mit einem büch / gleich als ob er vñnder im bad gewelt woe
das thān aber sie allein den priester kleiden ornaten vñnd klei-
den / diese gang vñnd drey in schmach vñnd vñnd / so vñnd

ein mercklich vñnd erscheit wischen inen ist / dann ein titel
hat weit ermel vñnd vil salz / so hat ein alb genyng ermel
vñnd sein saltz ein titel ist vñnd vñnd / ein alb aber genyng
vñnd vñnd vñnd vñnd.

Das II. Capittelle

¶ Was Johannes den vier kirchen schreibe ben solt / Nemlich
der kirchen zu Epheso / zu Smyrna / zu Per-
gamo / vñnd zu Thyatira.

Vñnd dem Engel der kirchen zu
Epheson schreib. Das sage der da
helt die siben sterne in seiner rechte
der da wandelt mitten vñnder den
siben güldine leuchtern. Ich weiß
deine werck vñnd deine arbeit / vñnd deine ge-
dult / vñnd das du die bösen nit tragen kanst /
Du hast versücht die / so da sagen / sie seien apo-
steln / vñnd seindes nit / vñ hast sie lügen er-
den / vñnd hast gedult / vñnd überregest du vñnd
meines namens willen / vñnd hast nit abgela-
sen. Aber ich hab widder dich / das du die erste
liebe verlassen hast. Darumb so gedemmel wo
von du gefallen bist / vñnd thū büsse / vñ thū die
erste werck. Wo aber nit / werd ich dir kommen
bald / vñnd deinen leuchter bewegen von seiner
stade / wo du nit büsse thust / Aber das güte hast
du / das du die werck der Nicolaiten / hast
welch auch ich haffe. Wer ort hat der here / was
der geist den kirchen sage. Wer überwindet
dem wil ich zu essen geben von dem holz des le-
bens / das da ist im paradys meines Gottes.

Vñnd dem Engel der kirchen zu Smyr-
na schreib. Das sage der erste vñnd der letzte /
der da todt war / vñnd nun lebet. Ich weiß dein
trübsal vñnd armüt / du bist aber reich / vñnd
würdest gelesert von den die da sage / sie seind
Juden / vñ seindes nit / sonder seind des reiffels
schül. Fürchte dich vor der keinem / das du leid-
er würdest. Siche der Trüffel wird erlich von euch
in die gefencknis werffen / auff das jr versücht
werdet / vñnd werdet trübsal haben zehen tag.
Sei getrew bis an den todt / so will ich dir die
Kron des lebens geben. Wer eren hat der hie-
re / was der geist den kirchen sage. Wer überwin-
det / dem soll kein leyde geschehen von dem an-
dern todt.

Vñnd dem Engel der kirchen zu Pergamon
schreib. Das sage der da hat das scharpffe zwey-
schneidende schwert. Ich weiß wo du wonest /
da des reiffels stäl ist / vñnd hältst meinen na-
men / vñnd hast meinen glauben nit verleignet
vñnd in disen tagen Antipas mein trewer ge-
zeug / der bey euch getödtet ist / da der reiffel wo-
net. Aber ich hab wenig wider dich / das du das
selbs haffest erlich die da halt die leere Balaam /
welcher Balaam leret ein ergebnis auffzurich-
ten vor den kinden vñnd Israel / zu essen der
götzen opffer vñnd hurei zu treiben / Also haffest
du auch / die ann der leer der Nicolaiten hal-
ten / Derhalbenn so thū du auch büsse. Wo
aber



aber nit/so werd ich dir bald komen/vnd kriegen mit ihnen/durch das schwert meines mundes. Wer oren hat/der höre/was der geist den kirchen sagt. Wer überwindet/den will ich zu essen geben/von dem verborgen hymel:ort/vñ wil im geben einen weissen stein/vnd auff dem stein einen neuen namen geschrieben/welchen niemant kenne/denn der in empfahet.

D Und dem Engel der kirchen zu Thiatryra schreib. Das sagt der Gott Gottes/der da ausgehen hat wie die flammen des feners/vnd sey ^{wenig} ne füsse gleich wie erz. Joh weis deine werck/vnd glauben/vnd liebe/vnd deinen dienst vñ gedult/vnd deine letzten werck mehr den der ersten. Aber ich hab ein wenig wider dich/das du lassst das weyb Jesabel/die da spricht/sie sey ein prophetin/lehen/vñ verführen meine knechte hurerrey treiben/vnd gözen opffer essen. Vnd ich hab se zeit geben/das sie solt büß thun/vnd sie wil nit büß thun/von ihrer hurerrey/Sihe ich werff sie sampt iren ehebrüdern in ein dett/vñ in grosse trübsal/wo sie nit büß thun ire werck/vñ ire kinder wil ich des todes töden. Vnd sol len erkennen alle kirchen/das ich bin/der die nieren vnd hertzen erforschet/vnd werde geben ey nem jeglichen vnd euch nach seinen wercken.

E Euch aber sag ich vnd den andern/die zu Thiatryra sind/dient haben solche lere/vnd ^{habe} die nit erkant haben die tieffe deareuffels/als sie sagen/ich wil nit auff euch werffen ein andere last. Doch was jr habe/das haltet biß das ich komme. Vnd wer da überwindet vñnd heile meine werck/biß ans ende/dem will ich mach geben über die heyden/vnd er soll sie regiren/mir einer eysern thürren/vñ wie eines haffners geschirt/werden sie zerbrochen werd/vie auch ich solchs von meinem vatter empfangen hab vnd wil im geben den morgen stern. Wer oren hat der höre/was der geist den kirchen sagt.

Annotations.

- 1 (Thät büß) Werck ist kommen Christus wie köstlich die büß ist/mir welcher man wider abholen kan die gnaden Gottes durch die sünde verlor.
- 2 (Ticolater werck) Ich die ehe weiber ledeman amech machen/vnd die in geblüch der ehe sigen überden/also das sie zu beyden setten mit andern widerumb zur vermeinen ehe greiffen wie wir es bey vielen für augen sehen.
- 3 (Von dem andern todt) Das ist von dem ewigen todt vñ verdamnis.

Das III. Capitel.

Was Johannes den andern dreien kirchen schreiben solt der kirchen zu Sardis/der kirchen zu Philadelphia/vnd der kirchen zu Laodicea.

A Und dem Engel der kirchen zu Sardis schreib. Das sagt der die siben geist Gottes hat/vnd die siben sterne. Ich weis deine werck/denn du hast den namen/das du lebest/vnd bist todt. Sey wacker/vñnd stercke die andere/die sinst sterben würden. Denn ich

bestude deine werck nit völlig vor meine Got. So gedenc nun/wie du empfangen vnd gebret hast/vnd halts/vñnd thü biß/Denn so du nit wirst wachenn/werd ich über dich komen wie ein dieb/vñnd wirst nit wissen welche stund ich über dich komen werde. Aber du hast etlich wenig namen inn Sardis/die ire kleider nit verunreiniger haben/vñnd sie werden mit mir wandeln inn weyßer kleydung/denn sie sunds werde. Wer überwindet/der sol also mit weyssen kleydern an gelegt werden/vñnd ich werde sein namen nit außteilgen auß dem büch des lebens/vnd ich wil sein namen bekennen vor meinem vatter/vnd vor seinen Engelen. Wer oren hat der höre/was der geist den kirchen sagt.

D Und dem Engel der kirchen zu Philadelphia schreib. Das sagt der heylig vnd der wahrhaftig/der da hat den schlüssel David/der auf thür vñnd niemant schlesse zu/der zuschlesse vñnd niemant thür auf. Ich weis deine werck. Sihe/ich hab dir für geben ein offen thür/vñ niemand kan sie zuschlesse/denn du hast ein kleine krafft/vnd hast mein wort behalten/vñ hast meinen namennit verleickent/Sihe/ich werd geben/auff der schül Sachans/die da sagen sie seyen Juden/vñnd seindes nit/sonder liegen. Sihe/ich wil sie machen das sie komen sollen vnd anbeten zu deinen füßen/vnd erkennen/das ich dich geliebt hab.

C Die weil du hast behalten das wort meiner gedult/wil ich auch dich halten für der stunde der versuchung die komen wird über d gangen welt kreys/zumer suchen die da wonen auff erde. Sihe/ich kum bald. Hale was du hast/dz niemant dane krene nenne. Wer überwindet/den will ich machen zum pfeyley/inn dem tempel meines Gottes/vñ sol nit mehr hinauf gehen. Vnd ich wil auff in schreiben den namen meines Gottes/die von himel herab kome vor meinem Got/vñnd meinen nennen den neuen. Wer oren hat der höre/was der geist den kirchen sagt.

D Und dem Engel der kirchen zu Laodicea schreib. Das sagt Amen/der trewe vnd wahrhaftig zeug/welcher ist der anfang der creaturen Gottes. Ich weis d eine werck/dann du weder kalt noch warm bist. Ach das du kalt oder warm werest/weil du aber laß bist/vñnd weder kalt noch warm/werd ich anfah dich auß zuwerffen auß meinem mund. Den du sprichst ich bin reich/vñnd sehr reich worden/vñnd darff nichts/vñnd weyßest nit das du bist jemerklich vñnd ellend/vnd arm/vnd blind/vnd bloß. Ich rate dir/das du ein fewrigs gold von mir kaufst/das mit fewr bewert ist/das du reich werdest. Vnd ziehest an weisse kleyder/auff das nit erscheine die schand deiner blöße/vnd salb deine

ne augen mit augen sah/ das du sehen moest
geff.

Welche ich lieb hab/ die straffe vnd zuechtige
ich. So sey nun eyfferig vnd thu buß. Siehe
ich stehe für der thür vnd klopf an. So iemac
meine stin hören/ vnd die thür auff thun wirt/
zu dem werd ich eingehen/ vnd das abenmal
mit im halten/ vnd er mit mir. Wer überwin-
det/ dem wil ich geben mit mir auf meinem stül
zu sitzen/ wie auch ich überwunden hab/ vnd
hin gefessen mit meinem vatter auff seinem
stül. Wer oren hat/ der höre/ was der geist den
kirchen sage.

¶ Annotatio.

¶ (Die seiden Joden) die seide ist die Elmasiter/ die sich
allein für rechte Christen außgeben/ vnd seines dach mit/
vnd liegen weil sie auß der stül Sachane/ vnd von der kir-
chen vnd gemeinde Christi abgetrennt sind.

Das III. Capitel.

¶ Wie Johannes im geist gesehen hat ein stül im himel/ in
was gestalt Got dar auff gesessen/ vnd vier vnd zwenzig sel-
sel vmb den stül/ dar auff saßen vier vnd zwenzig alte/ vnd
in mittel des stüls vier thier form vnd hinden vol augen.

¶ Die ander figur.



¶ Nach sage ich/ vnd sehe/ ein
thür war auffgethan im himel/ vñ
die erste stin/ die ich hore mit mir
rede/ als ein pfaumen/ die sprach.
Stieg herauf hie her/ ich will dir
zeygen/ was bald hernach geschehen soll. Vnd
also bald war ich im geist. Vnd sehe/ Ein stül

ward gesetzt im himel/ vnd auff dem stül saß
einer/ vñ der da saß/ war gleich anzusehen wie
der stein Jaspis/ vnd Sardis/ vnd ein regent
bogen war vmb den stül/ gleich anzusehen wie
ein Smaragde. Vnd vmb den stül waren
vier vnd zwenzig stule/ vnd auff den stülen saßen
vier vnd zwenzig lauffen mit weissen klei-
dern angethan/ vnd auff iren heuptern wa-
ren goldene kronen.

¶ Vnd von dem stül giengen auß blitz/ vnd
stymen vnd donner/ vñ sieben bieneade ample
ware für dem stül/ welche seind die sieben geyst
Sotres. Vnd für dem stül war als ein glesern
Meer gleich dem Chisfal. Vnd mitten im stül
vnd vmb den stül vier thier/ vol augen formet
vnd hinden. Vnd das erste thier war gleich ei-
nem lewen/ vnd das ander thier gleich einem
Fals/ vñ das dritte thier hatt ein angeicht wie
ein mensch/ vnd das vierde thier gleich einem
fliegenden Adler. Vnd der vier thieren hat ein
gleiches sechs flügel/ vñ aussen vmb vñ inwen-
dig waren sie voller augen/ vñ hatten kein tag
be tag vnd nacht/ vñ sprachen. Heilig/ Heilig/
Heilig/ ist Got der Herr/ der almechtige/ vñ da
war/ vñ der da ist/ vnd der da kommen wirt.

¶ Vnd da die thier gaben preiß/ ehre/ vnd bene-
deyung/ dem der da auff dem stül saß/ der da le-
bet von ewigkeit zu ewigkeit/ sielen nider die vier-
vnd zwenzig eleuffen für den/ der auff dem stül
saß/ vñ betten an den/ der da lebet von ewigkeit
zu ewigkeit/ vñ wurtten ire kronen für den stül
vnd sprachen. Herr/ vnser Got/ du bist würdig
zum ewigen preiß/ vnd ehre vñ krafft/ denn du hast
alle ding geschaffen/ vnd darumb das du also
gewilt hast/ waren sie vnd seind geschaffen.

Das v. Capitel.

¶ Johannes hat gesehen ein zugeshlossenes büch/ mit sieben
Siegeln versigelt/ welches niemant mocht auffthun/ dann
allein das erste thier/ welchem lob/ ehre/ vnd preiß sin-
gen die vier thier/ die vier vnd zwenzig alten/ vnd
die grossen scharen der Engeln.



¶ Ich sahe in der rechten des/ der
auff dem stül saß/ ein büch geschri-
ben inwendig vñ außwendig/ vñ
versigelt mit sieben sigeln. Vñ ich sahe
einen starcken Engel predige mit
großer stym. Wer ist würdig das büch auff-
zuthun/ vñ seine sigel zu breche. Vnd niemant
im himel noch auff der erden/ noch vnder der
erden/ kunde das büch auff thun noch ansehen.
Vnd ich weynet sehr/ dz niemant würdig ersun-
den ward dz büch außzuthun/ noch anzusehen.

¶ Vnd einer von den Eleuffen sprach zu mir.
Weine nit/ Siehe/ Es hat überwunden der Le-
we/ der da ist vom geschlechte Juda/ die wurzel
Dauid/ außzuthun das büch/ vñ zü brechen sei-
ne sieben sigel. Vnd sehe/ mitten im stül vnd der
vier thieren vnd mitten vnder den/ Lauffen/
sah

sabe ich sehen ein lamb/wie es getödet were/
das hatte siben hö:ner vnd siben augen/ wel-
ches seind die siben geist Gottes gesand in alle
land. Vnd es kam vnd nam das buch auß
der rechten des der auff dem stül saß.

C Vnd da es das buch auffhebt/ sielen die vier
thier vnd vierundzwainzig Eltisten für das
lamb/ vnd hatten ein gleicher harpffen vnd
gulden schalen vol güttes gereichs / welches
seind die geber der heiligen/ vñ jungen ein new
lied/ vñ so sprachen. Herr du bist würdig zune-
men das buch vnd auff zuchun seine sigel/ denn
du bist getödet wo: den/ vnd hast vns Got wi-
derumb erkauft mit deinem blüt/ auß allerley
geschlecht vnd zungen vñ volck/ vnd nation/
vnd hast vns gemacht vnserm Got zū königē
vñ p:riestern/ vñ wir werde regnirē auff erden.

D Vnd ich sahe vnd hö:ete eine stymme vieler
Engel vmb den stül vnd vmb die thier vñ vñ
die Eltisten her/ vñnd jr zal war viel tausent
mal tausent/ die sprachen mit großer stim. Ds
lamb das getödet/ ist würdig zu nemen krafft
vnd Gotheit/ vnd weisheit/ vnd sterck/ vnd
ehre/ vnd preis/ vnd benedeyung. Vñ alle crea-
tur/ die im himel ist/ vnd auf erden/ vnd vnder
der erden/ vñnd die im me: seind/ die hö:et ich
das sie alle sagten zu dem der auff den stül saß
vnd zū dem lamb. Benedeyung/ vnd eh:/ vnd
preis/ vñnd mache von ewigkeit zu ewigkeit.
Vñnd die vier thier sprachen/ Amen. Vnd die
vierundzwainzig Eltisten sielen nyder/ auff
sre angeichte/ vnd betreten an/ den der da lebt
von ewigkeit zu ewigkeit.

Das vi. Capitel.

C Wie Johannes vnder den ersten vier sigeln/ vier vnder-
schiedliche pferd/ vnder dem fünften viel seelen/ vnder dem
altar der getödeten in eretz/ vñnd der den sechsten
andere graufame ding gesehen hat.

§ Die dritte Figur.

A Vnd ich sahe/ das das lamb der si-
gel eines auffhebt. Vnd ich hö:er
der vier thier eines sagen/ als mit
einer donner stym. Kom vñnd
sibe zu. Vñnd ich sahe. Vñnd nym
war/ Ein weiß pfer/ vnd der dar auff saß/ hatt
einen bogen. Vñnd jm ward geben eine krone.
Vnd er gieng auß geweltiglich zū überwin-
den.

B Vnd da es das ander sigel auffhebt/ hö:et ich
das ander thier sagen. Kom vñnd sibe zu. Vnd
sibe es gieng auß ein ander pferd/ dz war rodt/
vnd dem der darauff saß/ ward geben den frid
zu nemen von der erden/ vnd das sie sich vnder
einander erwürgeren/ vnd jm ward ein groß
schwerdt geben.

C Vnd da es das dritte sigel auffhebt/ hö:et ich
das dritte thier sagen/ Kom vñnd sibe zu. Vnd
ich sahe/ vñnd nym war/ ein schwarz pferdt/

§ Die dritte Figur.



§ Die vierte Figur.





Die viert. Figur.



vnd der drauff sah her ein wagen in seiner hand. Vnd ich höriet gleich wie ein stimm mitten von der den vier thieren / sagen / Ein maß weizen vmb einen pfennig / vnd drei maß gersten vmb einen pfennig / vnd dem die vnd wein chü kein schaden.

D Vnd da es das vierde sigel aufftehet / höriet ich die stimm des vierden thiers sagen. Kom / vnd sihe zu. Vnd sihe ein salt pferde / vnd der drauff sah / des namen hieß der todt / vnd die hell volger in nach. Vnd in ward mache gebē zu tödten auf den vier orten der erden mit dem schwerde / vnd hunger / vnd mit dem tod / vnd von den thieren auff erden.

Die vierde Figur.

E Vnd da das lamb das fünfte sigel aufftehet / sahe ich vnder dem altar dieselben deren / die ge tödter waren vmb des worts Gottes willē / vñ vmb des zeugniss willen das sie hetten / vnd sie schryen mit lauter stim / vnd sprachen. Her du heyliger vñ warhafftiger / wie lang richrestu / vnd richest nit vnser blüt an denen / die auff er den wonen. Vnd in wurden geben / einer igel / chen ein weißes erten kleid / vnd ward zu inen ge sagt / das sie rübeten noch ein kleine zeit / bis dz er / üller würden ire mit knechte vnd brüder / die auch sollen noch er tödter werden / gleich wie sie.

Die fünfte Figur.



Vnd ich sahe / das es das sechste sigel aufftehet. Vnd sihe / da ward ein grosse erdbeben /

vnd die Sonn ward schwarz / wie ein härner sack / vnd der Mond ward ganz wie blie / vnd die stern des himels vielen von dem himel auff die erden / gleich wie ein seygen barw seine seygen abwirfft / wenn er von einem grossen wind bewegt wirt / vnd der himel entweich / wie ein eingewickeltis büch / vnd alle berg vnd insulen wurden bewegt auß iren orten / vnd die könig auff erden / vnd die obersten fürsten / vnd die hauptleüt / vnd die reychen / vnd die starcken / vnd alle knecht / vnd alle freyen / verborgen sich in den klüfften / vnd felsen in den bergen / vnd sprachen zu den bergen vnd felsen. Faller auff vns / vnd verberget vnns vor dem angesicht des / der auff dem stül sitz / vnd vor dem zorn des lams / dann es ist kommen der groß tag irez zorns. Vnd wer kan bestehen.

Das VII. Capittel

Was den vier ort Engeln der funft Engel sagt / wie auß den zwölff gelobeten Israel hundere vnd vier vñ vierzig tausent / vnd noch viel geßte zal auß andern völkern vnd gesungen bescheynet sind.

Die sechste Figur.



Vnd darnach sahe ich vier Engel stehen auff den vier eckenn der erden / die hielten die vier wind der erden auff / das kein wind über die erden bliese oder wehet / noch über das meht / noch über einichen barw. Vnd ich sahe einen andern Engel auffsteigen von

von der Sonnen auffgang/der hette das 309^{en} chen des lebendigen Gottes/ vnd schrey mit großer stimm zu den vier Engeln/welchen geben ist zu beschedigen die erden vnd das Meer. Vnd er sprach. Ir solt kein schaden thun weder der erden noch dem Meer/ noch den bäumen/ bis das wir bezeichnen die knechte vnseres Gottes an iren stirnen.

C Vnd ich hörte die zal deren/die bezeichet wurden/hundert vnd vier vnd vierzig tausent/die bezeichet waren von allen geschlechtern der kinder von Israel. Von dem geschlechte Juda/zwölff tausent gezeichnet/Vnd von dem geschlechte Ruben/zwölff tausent gezeichnet. Von dem geschlechte Gad/zwölff tausent gezeichnet. Von dem geschlechte Aser/zwölff tausent gezeichnet. Von dem geschlechte Nephtali/zwölff tausent gezeichnet. Von dem geschlechte Manasse/zwölff tausent gezeichnet. Von dem geschlechte Simeon/zwölff tausent gezeichnet. Von dem geschlechte Leui/zwölff tausent gezeichnet. Von dem geschlechte Issachar/zwölff tausent gezeichnet. Von dem geschlechte Zabulon/zwölff tausent gezeichnet. Von dem geschlechte Josephs/zwölff tausent gezeichnet. Von dem geschlechte Benjamin/zwölff tausent gezeichnet.

D Darnach sahe ich ein grosser schar/welche niemantzelen künde/auf allen heiden/vnd geschlechtern/vnd völkern/vnd jungen/stehend vor dem thron vñ vor dem lamb/gekleidet mit weissen eren kleidern vnd palmen in iren händen/die schrien mit lauterer stimm/vnd sprachen. Heyl sei dem/der auff dem stul sitzt/vnserem Got/vñ dem lamb. Vnd alle Engel stunden vmb den stul vnd vmb die Erbsen vnd vmb die vier thier/vnd fielen vor dem stul nieder auff ir angesicht/vnd beteten Got an/vnd sprachen. Amen. Benedeyung vnd klarheit/weisheit vnd danckfagung/eh: vnd krafft/vñ sterck sey vnserem Gott von ewigkeit zu ewigkeit/Amen.

E Vnd es antwort der Erbsen einer/vnd sprach zu mir. Wer seindt diese/so mit den weissen eren kleidern angethan seindt. Vnd wo her seindt sie kommen. Vnd ich sprach zu jm. Mein Herr du weishests. Vnd er sprach zu mir. Diese seindt die/die da komen seindt auß grossen trübsal/vnd haben gewaschen ire kleider/vnd haben sie durch weisheit im blüt des lams/darum seindt sie vor dem stul Gottes/vnd dienen im tag vnd nacht in seinem tempel/vnd der auff dem thron sitzt/wirt über inen wohnen. Sie wirt nie mer hungern noch dürsten/es wirt auch nicht auff sie fallen die Sonne oder irgent ein hitze/denn das lamb mitem in stul wirt sie regiren/vñ leit zu den wasser brunne des lebens/vñ got wirt abtrocknen alle trähern von iren augen.

Vnder dem sibenden sigel hat Johannes gesehen sieben Engel mit pflaumen/vnd einen andern Engel mit einem güldenen rauchfass/vnd was gegeben ist als die ersten vier Engel ire pflaumen geblasen haben.

Die sibend Figur.



F Vnd da es das sibend sigel aufthet/ward ein stille inn dem himel bey einer halben stund/vñ ich sahe sieben Engel stehende vor dem angesicht Gottes/vnd inen wurden gegeben sieben pflaumen. Vnd einander Engel kam vnd trat bey den altar/vnd het ein güldin rauchfass/vnd in ward vil rauchwercks gebet/das er von den gebeten aller heyligen auff den gülden altar geben solte/der da stehet vor dem thron oder stul Gottes. Vñ der rauch des angezinten rauchwercks von den gebeten der heyligen stieg auff von der hande des Engels für Got. Vnd der Engel nam dz güldin rauchfass vnd füllte es mit feuer vom altar/vnd warffs auff die erden. Vnd da geschahen stürmen/vnd donner/vnd blitzen/vnd ein gross erdbebung.

Vnd die sieben Engel mit den sibden pflaumen bereiteten sich zu pflaumen. Vnd der erst Engel pflaumet/vnd es ward ein bagel vnd feur mit blüt gemenger/vnd fiel auff die erden/vñ das drit teil der erden verbrant/vñ der drit teil der bäume verbrant/vñ alles grüne kraß verbrant. Vñ der ander Engel pflaumet. Vnd es fiel wie ein grosser berg mit feuer biennende

inß

den sigel hat Johannis...
vnd einen andern...
vnd was geschicket...
vnd die profanen...
die sibend Figur.



da es das sibend sigel...
ed ein stille inn dem himel...
er halben stand vnd ich...
n Engel stehende vor dem...
che Gottes vnd sein...
saunen. Vnd einander...
ward vnter auch...
ebereu aller...
en solte der da...
sores. Vn der...
efs von den...
n der hande...
ngel nam dz...
fener vom...
nd da gesch...
en vnd ein...
Engel mit...
pfaunen. Vn...
d es ward...
er vnd sid...
eden verba...
ant vñ alle...
der Engel...
er berg mit...

ins Meer. Vnd das dritte teil des Meers ward
blut. Vnd das dritte teil der creaturen so dar
innen ir leben hetten / sturben / vnd das drit
teil der schiff gieng vnder.

Und der dritte Engel pfaunet. Vnd es viel
ein grosser stein vom himel / der biant wie ein
fackel / vnd fiel auff das drit teil der wasser strom
me / über die wasser bunnenn. Vnd der name
des sterns heist wermur. Vnd der drit teil der
wasser ward zu wermur. Vñ vil menschen stur
ben vñ den wasser / dann sie waren bitter
worden. Vnd der vierde Engel pfaunet. Vnd
es ward geschlagen das drit teil der Sonnen /
vnd das drit teil des Mondes / vnd das drit
teyl der sterns / also / das ir dritter teil verfin
stert ward / vnd der tag dz dritter teil nit schein
vnd die nacht desselbigen gleichen. Vnd ich sa
he vnd höret ein stum eins adlers der slog mit
ten durch den himel / vnd sprach mit lautter
stim. Wee / Wee / Wee / denen die auff erden
wonen / für den andern stimmen der pfaunen
der dreyer Engel / die noch pfaunen sollen.

Das IX. Capittel.

Was des fünften vñ sechsten Engels pfaunen gewirkt
habe / wie grausam bewschrecken die leut gepenigt / vñ
vñ der Engel in Euphrate auff gelost / vñ vil creatur
die leut getödt haben.

Die achte Figur.



Und der fünfte Engel pfaunet.
Vnd ich sahe / das ein sterne vom
himel gefallen war auff die erden /
vñ vñ ward gegeben der schiff
sel zum bunnenn des abgrundes.

Und er ther den bunnenn des abgrundes auff /
vñ der rauch von dem bunnenn stig herauff
gleich wie ein rauch eines grossen offens / vñ es
ward verfinstert die Sonne / vñ die luffe von
dem rauch des bunnenn. Vnd auß dem rauch
kamen bewschrecken auff die erden / vñ vñ
ward macht geben / wie die scorpionen auff er
den macht haben / vñ es ward zu jnen gesagt
das sie nit beschiedigen das gras auff erden /
noch kein grünes / noch kein eren bawen / sonder
allein die menschen / die nit haben das zeichen
Gottes an iren sturmen. Vnd es ward jnen
befohlen / das sie die nit tödten / sonder quelen
vñ peinigten fünf monat. Vnd ir peim war
wie ein peim des Scorpions / wñ er einen inen
schen sticht. Vnd zu denselben tagen werden
die menschen den tödtlichen / vñ nit finden.
Sie werden begereu zu sterben / vñ nit der tödt
wirt von jnen stichen.

Und die häwtschnecken waren gleich den roß.
sen die zum freit bereit sind / vñ auff jren
haupte wie kronen dem gold gleich / vñ ir an
gesicht gleich der menschen angesicht. Vnd heren
ten har wie weiber har / vñ ir zeeme waren
wie die zeeme der lewen. Vnd heren panzer wie
eysern panzer / vñ das rasseln irer flügel wie
das rasseln an den wägen / so von vil rossen ge
zogen in irer lauffen. Vnd heren schwenz
gleich den scorpionen / vñ es waren stacheln an
iren schwenzen. Vnd irer macht war zu besche
digen die menschen fünf monat. Vnd heren
über sich einen könig / einen Engel auß dem
abgrund / des name heist auß Hebräisch / Ab
badon / vñ auß Irteisch hat er den namen
Apollion / vñ im latein heist er der verderber.
Ein wee ist dahin / sibe es kommen noch zwey
ander wee nach dem.

Die neunde Figur.

Und der sechste Engel pfaunet. Vnd ich hö
ret ein stum auß den vier eck des güldin altars
vor Got / die sprach zu dem sechsten Engel der
die pfaunen hat. Rise auff die vier Engel ge
bunden in dem grossen wasser strom Euphra
tes. Vñ es wurde die vier Engel los / die bereit
ware auff die stund vñ auß den tag vñ auß den
monat / vñ auß dz jar / dz sie tödten dz dritte
teil der mensche. Vnd die zal des reifigen zeuga
war / zwennig tausent mal zehen tausent / vñ
ich höret irer zal. Vnd also sahe ich die ross in ge
sicht / vñ die darauff sassen / die hetten ferwe
ge / vñ blawe schwefeliche panzer. Vnd die
haupte der ross / wie die haupt der lewen / vñ
L E ij auß

Die Offenbarung

auff irem mund gieng fiewi/ vñnd rauch/ vñnd schwefel. Vñnd von disen dreien ward ertöde dz die teil der menschen/ von dem fiewi/ vñ rauch vñnd schwefel/ der auff irem mund gieng. Denn die mache der pferd war in irem mund/ vñnd in iren schwengeln. Vñnd ire schwengeln war gleich den schlangen/ vñnd hetten häupter/ vñnd mit den selbigen hetten sie schaden.

¶ Die neündt Figur.



Vñnd die andern menschen/ die nit gerödet wurden von disen plagen/ noch büßthaten für die werck irer hände/ das sie nit annbeteten die teuffel vñnd güldene/ silbern/ erten/ steinern vñnd hülzern götzen/ welche weder sehen noch höre/ noch wandeln könden/ Vñnd die nit gebüßthaten ire mörderey/ noch ire zeuberey/ noch ihre hürerey/ noch ire dieberey.

Das X. Capitel.

Wie Johannes einen andern Engel gesehen hat mit einem offenen büch/ was er mit ihm geedet/ vñnd im dasselbig büch zu essen gegeben hat.

¶ Die zehend Figur.

Vñ ich sahe einen andern starckē Engel vom himel herah steygen/ der war mit einer wolcken bekleidet/ vñnd ein regenbogen auff seinem haupt/ vñnd sein anngesicht war wie die Sonne/ vñnd seine füß wie ein fiewer pfeiler/ vñnd er hatte in seiner hand ein büchlin aufgethan/ vñnd er setzet seinen rechten

füß auff das Meer/ vñnd den lincken auff die erden/ vñnd schrey mit lauter stimm/ als wie ein lewe brüller. Vñnd da er schrey redeten sieben donner ire stimm/ vñ da die sieben donner ire stimm geredet hetten/ vñnd ich wolt sie schreiben/ da höriet ich ein stimm vom himel sagen zu mir. Vñnd erck allein die ding/ so die sieben donner geredet haben/ vñnd beschreib sie nit.

¶ Die zehend Figur.



Vñnd der Engel den ich sahe stehen auff dem Meer vñ auff der erden/ hüß seine hand auff den himmel/ vñnd schwür bey dem/ der da lebet von ewigheit zu ewigheit/ der da hat geschaffen den himel vñnd was darinn ist/ vñnd die erden/ vñnd was darinn ist/ vñnd das Meer/ vñnd was darinn ist/ das hinfürt kein zeyt mer sein sol/ sonder in den tagen der stimm des sibenden Engels/ wenn er zusamen würde/ so soll volendet werden das geheimniß Gottes/ wie er hat verkündigt durch seine knechte vñnd propheten.

Vñnd ich höriet ein stimm vom himel abermal mit mir reden/ vñnd sagen. Gehe hin/ nym das offen büchlin von der hande des Engels/ der auff dem Meer vñnd auff der erden sthet. Vñnd ich gieng hin zu dem Engel vñnd sprach. Gib mir das büchlin. Vñnd er sprach zu mir. Nimm hin das büch vñnd verschlinge/ vñnd es wirt deinen bauch verbittern/ aber in deinem mund wirts süß sein wie hönig. Vñnd ich nam das büchlin von der hande des Engels/ vñnd verschlang/ vñnd es war meinem munde wie süß

sich hönig. Dñ da ichs gessen hetze / ward mein
bauch verbitert. Vnd er sprach zu mir. Du
müßt abermal weiffagen den völkern vnd hei
den vnd zungen / vnd vilen königen.

Das XI. Capitel.

Weder tempel vertreten / wien zeugen auffstehen vnd
weiffagen / vñ von einem heyligen thier geröb / vñ vnbegri
ben ligen / vñ nach vñerhalten tag widerumb le
ben dig werden solten / c.
Die eylffe Figur.



Ad es ward mir ein rho: geben /
einem stecken gleich / vnd ward zu
mir gesage. Sehe auff / vnd miß
den tempel Gottes / vñnd den al
tar / vñnd die darinnen anbeten.
Aber den euffern hoff des tempels wirff hin
auff / vñnd miß in nit / dann er ist den heyden ge
ben / vñnd die heyligen stadt werden sie zu tret
ten zween vñnd vierzig monae. Dñ ich wil mei
nen zweyen gezeugen geben / das sie sollen weif
sagen tausent zwühundert vñnd sechzig tage /
angerhan mit stecke. Dise seindt zwon olebäum
vñnd zween scheinende leuchter / stehende vor
dem Got der erden.

Vñnd so sie iemande wolt beschedigen / so
wirt few: auß frem mund geben / vñnd wird
versecen jre feinde. Dñ so sie jemande wolt be
leydigē / der müß also gerödt werden. Dise ha
ben mache den himel zuuerschliesen / das es nit
regne in den tagen jrer weiffagung / vñnd haben
mache über das wasser dasselbig zu wandeln in

blie / vñnd schlahen die erden mit allerley plas
gen / so offt sie wöllen.

Vñnd wenn sie jr zeigniß volender haben / so
wirt das thier / dz auß dem abgrund auffsteigt
mit jnen einstret halten / vñnd wirt sie überwin
den / vñnd wirt sie döten. Dñnd jre leichnam
werden ligen auß der gassen der grossen stadt /
die da heiff geistlich die Sodoma vñ Egiptē /
da auch jr Herr gecreüigt ist. Vñnd es werden
sehen etlich von den geschlechren vñnd völkern
vñnd zungen jre leichnam die tag vñnd ein hal
ben / vñnd wer dar jre leichnam nit lassen in gra
ber legen. Dñnd die auff erden wonen werden
sich frewen über sie / vñnd wol leben / vñnd einan
der geschenecken / denn dise zween prophe
ten queleren die auff erden woneten.

Vñnd nach dreien tagen vñnd ein halben fur
in sie der geist des lebens von Got / vñnd sie trat
ten auff jre fuß. Vñnd ein grosse forcht vil über
die / die sie sahen / vñnd sie höreten ein grosse stim
vom himel zu jnen sagen / Steiget her auf. Dñ
sie stiegen hinauff in den himel in einer wolckē
vñnd es sahen sie jre feinde. Dñnd zu derselben
stund ward ein grofer erdbeben / vñnd das sehen
de teil der stadt fiel / vñnd wurden eröde in der
erdbbung sibentaufent namen der menschen /
vñnd die andern wurden forchtam / vñnd gaben
preiß dem Got des himels. Das ander Weiff
dabir / vñnd sibe das drit weiffompr bald.

Vñ der sibend Engel pñsamet / vñnd es wirt
den grosse stimme im himel / die sprachen. Das
reich diser wolt ist worden vnser HERR
vñnd seines Christus. Dñnd er wirt regniren vñ
ewigkeit zu ewigkeit / Amen. Dñnd die vier vñ
zwenzig E lissen / die vor Got auff jren stülen
sassen / vielen nider auff jre angesicht vñnd bet
ten Got an / vñnd sprachen. Wir dancken dir
HERR almechtiger vnser Got / der du bist /
vñnd warest / vñnd küñftig bist / das du hast an
genommen deine grosse krafft / vñnd hast regnir.
Dñnd die heyden seindt zornig worden / vñnd es ist
komen dein zorn vñnd die zeit der todten / das sie
sollen gerichtet werden / vñnd zu geben den lohn
deinen knechten den propheten / vñnd den heyl
gen / vñnd den / die deinen namen söchren / den
kleinen vñnd den grossen / vñnd auß zürten die /
so die erden veröde haben. Dñnd der tempel
Gottes ward auffgerhan im himel. Vñnd die
Archa seines Testaments ward gesehen in sei
nem tempel. Vñnd es geschahen pligen vñnd stim
men vñnd erdbeben / vñnd ein grosser hagel.

Das XII. Capitel

Vñnd der fewen die mit der Sosen belider / den Mond
vñnd den fassen hat / vñnd gebirt einen So: / von streit / so
M: / das den grossen tra chen überwinden / vñnd
auff dem himel geschossen hat / wie er die
fewen auff erden ansicht.

Die



A Und es erschien ein groß zeychen im hymel/ ein weib mit der Sonnen bekleidet/ vnd der Mond vnder ihren füßen/ vñ auff irem haube ein kron von zwölff sternē/ vñ sie war schwanger/ vnd schrey/ vnd war in kinden/ vnd gequeler das sie gebüre. Vnd es erschien ein ander zeychen im hymel/ vñnd sie ein grosser roter trache/ der hette sibenn häupter vnd zehen höner/ vnd auff seinen häuptern sibben kronen/ vnd sein schwanz zoch den dritten teil der stern des himels/ vnd warff sie auff die erden.

B Vnd der trach trat für das weib die geber: n solt/ auff das er/ wenn sie geboren het/ ihr kind verschlunge. Vnd sie gebat einen son/ ein manlin/ der da regirn solt alle heyden mit einer eysern rhütten. Vñ jr kind ward entruet zu Got vnd zu seinem throne/ Vnd das weib entflohe in die wüsten/ da sie hat ein ort bereit von Got das er sie daselbst erneret tausent zweihundert vnd sechzig tage.

C Vnd es erhüb sich ein grosser streit im hymel Michael vnd seine Engel stricren mit dem trachen/ vñnd der trach stricre sampt seinen Engeln/ vnd vermochten nit/ es ward auch jr star nit mehr/ funden im hymel. Vnd der groß trach die ale schlang/ die da hetß der Teuffel vñnd Sathanas/ ward außgeworffen/ der die ganze welt verfürer/ vnd ward geworffen auf die

erden/ vnd seine Engel wurden auch sampt im außgeriden.

Vnd ich höret ein grosse stim vom hymel die sprach. Nun ist das heyl/ vñnd die krafft/ vnd das reich vnser Gottes worden/ vnd die macht seines Christi/ weyl verworffen ist der verkläger vnserer brüder/ der sie verklaget tag vnd nacht vor Got. Vnd sie haben in überwinden durch das blüt des lamblins/ vnd durch dz wort seines zeugniss/ vñnd haben nit geliebt jr leben bis um den todt. Darumb frewet euch jr himel vnd die dinnen wonen. Wee denen/ die auß erden wonen vnd an dem Meer/ dan der teuffel ist kommen zu euch hinab/ vnd hat ein grossen zorn. Dann er weiß das er kleine zeit hat.

Vñnd da der trach sahe/ das er verworffen war auff die erden/ verfolget er das weib/ die das manlin geboren het. Vñnd es wurden dem weib zwen eins grossen adlers flügel geben/ dz sie inn die wüste flöge/ an jr ort/ da sie erneret wirt ein zeit/ vnd zwo zeit/ vnd ein halbe zeit/ vor dem angesicht der schlangen. Vñ die schlang schoss nach dem weib auß iren munde ein wasser wie ein stromm/ das sie von dem wasser verflöste vnd hinweg gefürt wurde. Vñnd die erde halff dem weib/ vnd thut auff iren mund/ vnd verschlang de strom/ den der trach auß seinem mund schoss. Vñnd der trach ward zornig über das weib/ vnd gieng hin zu stricren mit den andern von irem samen/ die da Gottes gebot halten/ vnd haben das zeugniss Jesu Christi/ vnd er trat an den sand des Meers.

Das XIII. Capitel.

Wie Johannes zwen thier aussiehen gesehen hat/ eines vom Meer mit sibben köpfen/ welchem der trach sein krafft gab/ das ander vom erdreich mit zwer köpfen/ welches grosse wunder zuch am thier.

Die dreyzehend Figur.

A Vñnd ich sahe ein thier auß dem Meer steygen/ das hat sibben heupter vnd zehen höner/ vnd auff seinen heuptern waren geschriben namen der lesterung. Vnd dz thier das ich sahe war gleich einem Pardel/ vñ seine füß als Bären füß/ vnd sein munde/ wie ein lewen munde. Vñnd der trach gab jm seine krafft vñnd grosse macht. Vñnd ich sahe seiner heupter eines/ als were es tödlich wunde/ vnd seine tödlich wunde ward heyl. Vñnd der ganz erdboden verwundert sich des thiers. Vñnd betretten auch ann den trachen/ der dem thier die macht gab/ vnd betretten auch an das thier vñ sprachen. Wer ist dem thier gleich/ vñ wer kan mit jm kriegen?

Vñnd es ward jm gegeben ein mund zu reden groß ding vnd lesterung/ vñnd ward jm geben macht zu handeln zweenunddierzig monat lang.

Die Offenbarung

ausser die erkaupte seind vonn der erden. Dise seinds/die mit weibern mit verunreinger seind denn sie seind junckfrawen/vnnd volgen dem lamb nach wo es hin gehet. Dise seind erkaupte auß den menschen/zu erklingen/Got vñ dem lamb/vñ in irem munde ist kein lügen funde. Denn sie seind vor dem thron Gottes on ma-
ckel.

Vñ ich sahe einen andern Engel fliegen mit-
ren durch den himel der hat ein ewig Euan-
gelion/zu verkündigen denen/die auff erden wo-
nen/vñ allen heyden/vñ geschlechren/vñd
zungen/vñd völkern/vñd sprach mit lauter
stim. Fürchtet Got/vñd gebt ihm die ehre: denn
die stund seines gerichtes ist kommen/vñd bettet
an/den/der gemacht hat himel vñd erden/vñ
meer vñ die wasser brunne. Vñd ein ander En-
gel volget nach/der sprach. Sie ist gefallen/sie
ist gefallen/Babylon/die grosse stadt/welche
von dem wein des zorns seer büerey getrenck
hat alle völkere.

§ Die fünffzehen Figur.



C Vñd der dritte Engel volgete disen nach/
vñ sprach mit lauter stim. So iriemandz thier
anbetet vñd sein bilde/vñd nimpt das malzei-
chen an seine stim oder an seine hand/der wirt
vonn dem wein des zorn Gottes trincken/der
gemégt vñd lauter ist in dem kelch seines zorns/
vñd wirt gequeler* werden mit feur vñd schwe-
sel vo: den heyligen Engeln vñd vor dem lamb.

Vñd der rauch seer qual* wirdt auffsteygen
von ewigkeit zu ewigkeit. Vñd sie haben keine
ruhe weder tag noch nacht/die das thier habe
angebetet vñd sein bilde/vñd die so sein malzei-
chen angenommen habenn. Die ist gedult der
heyligen/die da halten die gebot Gottes/vñd
den glauben Jesu.

Vñd ich höret eine sym vom himel zu mir
sagen. Schreid/Selig seind die todren/die inn
dem Herrn sterbe. Von nun an sezt/sprichet
geist/dz sie ruhē sölle von iren arbeiten. Denn
ire werck volgen ihnen nach. Vñd ich sahe/vñd
sah/ein weisse wolcken/vñd auff der wolcken
sizen einen/der gleich war des menschen. Son-
der hat ein güldene kron auff seinem haubt/vñ
in seiner hande ein scharpffe sichel. Vñd ein
ander Engel gieng auß dem tempel/der schrey
mit lauter stim zu dem/der auff der wolcke
saz. Schlag an mit deiner sichel vñd schneid
de oder ernde/die stunde zu ernden ist kom-
men. Denn die ernde der erden ist düere wor-
den. Vñd der auff der wolcken saz/schlag an
mit seiner sichel an die erde vñd ernde sie ab.

Vñd ein ander Engel gieng auß dem Tem-
pel in himel/der hat auch ein scharpffe sichel.
Vñd ein ander Engel gieng auß dem altar/der
hat macht über das feur/vñd rief mit grossem
geschrey zu dem der die scharpffe sichel hat vñd
sprach. Schlag an mit deiner scharpffe sichel/
vñd schneid die reben auff der erden/denn sie
daran seind reiff. Vñd der Engel schlag an
mit seiner sichel an die erden/vñd schneid den
weingarten der erden/vñd warffs in die gros-
se butten des zorns Gottes. Vñ die butte ward
ausser der stadt gerertten/vñd das blüe gieng
vo der butte bis an die zewme der pferd/durch
tausent sechs hundert veld wegs.

Das xv. Capitel.

¶ Von dem gefang/so die heyligen Got singen/vñd von
den Engeln/welche die letzten siben plage hatten/siben gul-
dene schalen vñd zorn Gottes.



Vñd ich sahe ein ander zeichen im
himmel/das war groß vñd wun-
dersam/sibe Engel/die hattē die
letzten siben plagen/den mit den
selbigem ist vollendet der zorn
Gottes. Vñd sahe/ala ein gläsern Meer mit
feur gemengt/vñd die den syg behalten hat-
ten an dem thier/vñd seinem bild/vñd seines
namens zal/das sie stunden auff dem gläsern
Meer vñd hattenn Gottes harpfenn/vñd
sungen das gesang Mose des knechts Gottes/
vñd dz gesang des lambs/vñd sprachen. Groß
vñd wundersam seind deine werck/HERA
almächtiger Got/gerecht vñd warhaftig seind
deine wege/du König der heyligen. Wer solt
dich nit sichten HERA/vñd deinen namē
preysen: Denn du bist allein gürtig. Denn alle
hey,

Heyden werden komen vnd anbeten vor dem angeichte / dem deine gerichte seind offen bar worden.

Darnach sahe ich / vnd sihe / da ward auffgechan / der tempel des tabernackels / des zeugniss im hinel. Vnd es giengen auß dem tempel sieben Engel / die hatten sieben plagen / vnd waren geleieter mit reinem vnd hellen stein / vnd umh jr bust gegürtet mit güldenem gürtelen. Vnd eines der vier thier / gab den sieben Engeln sieben güldene schalen voll zorns Gottes der daleber von ewigkeit zu ewigkeit. Vnd der tempel Gottes ward vol rauchs vor der heiligkeit Gottes vnd vor seiner krafft. Vnd niemande kunde inn tempel gehen / bis das die sieben plagen der sieben Engel vollender wurd.

Das XVI. Capitel.

Wie die sieben Engel die sibe schalen des zorn Gottes angessogen / vnd was jammes vnd pein darauß gesaget wider die grossen Babylon.

Die sechszehend Figur.



Ich höret ein grosse stim auß dem tempel die sprach zu den sieben Engeln. Geht hin vnd gisset auß die sieben schalen des zorn Gottes / auß die erden. Vnd der erste Engel gieng hin / vnd goss seine schalen auß auß die erde / vnd es ward ein böß vñ arges geschwer an den menschen / die das malzeichen des thiers hatten / vnd die sein bild anbeteten.

Vnd der ander Engel goss auß seine schale ins Meer / vnd es ward blüt als eines todten / vnd alle lebendige seel starb in dem Meer. Vnd der dritte Engel goss auß seine schale in die wasser ströme / vnd in die wasser bünnen / vnd es ward blüt. Vnd ich höret den Engel der wasser sagen. Herr du bist gerecht / der du bist vnd der da warest heilig / dz du solchs geurteilt hast den sie haben das blüt der heiligen vnd der propheten vergossen / vñ blüt hastu jnen zu trincken geß / den sie seinds wert. Vñ ich höret einen andern Engel sagen / Ja / Herr almechtiger Gott deine gerichte seind warhafftig vnd gerecht.

Vnd der vierde Engel goss auß seine schalen in die Son. Vnd es ward im geben die menschen zu peinigen mit hitz vnd sewer. Vnd den menschen ward heiß vor grosser hitz / vnd lesteren den namen Gottes / der macht hat über die se plagen. Sie therten auch nit büß / das sie im die ehr gegeben hetten. Vnd der fünfft Engel goss auß seine schalen auß den stül des thiers / vnd sein reich ward verfinstert / vnd sie assen jre zungen vor schmerzen / vnd lesteren Gott im himmel vor jren schmerzen / vnd fur jren wunden / vnd therten nit büße über jre werck.

Vnd der sechste Engel goss auß seine schalen auß den grossen wasser strom Euphrates / vnd verdröcknet sein wasser / auß das bereyter wurd der weg / den Königen vom auffgang der sonnen / Vnd ich sahe auß dem mund des trachens / vnd auß dem mund des thiers / vnd auß dem mund des falschen propheten / außgehen drey vnreiner geyst / gleich den fröschen / denn es seind geyste der teuffel / die da zeichen thun / vnd außgehen zu den Königen der gannzen erden / sie zuersamen in den Streit. Des grossen tages Gottes des almechtigen. Sibe ich komme / als ein dieb. Selig ist der da wachet / vnd bewaret seine kleyder das er nit bloß wandle / vnd man seine schande sehe. Vnd er hat sie versamlet an ein ort / das da heyst auß Hebrisch / Armageddon.

Vnd der sibend Engel goss auß seine schalen in die lufft / vnd es gieng auß ein grosse stimm von dem tempel / die sprach auß dem thron. Es ist geschehen. Vnd es wurden blitze vnd stimm / vnd donner / vnd ward ein grosse erdbebung / als nit kein so groß erdbeben gewesen ist der zeit das die menschen auß erden gewonnet haben. Vnd auß der grossen stat wurden dreiteyl / vnd die stadt der Heyden fielen. Vnd Babylon der grossen ward gedacht vor Gott / jr zu geben den schick des weins seines grimmes gen zorns. Vnd alle insulen erschöchen / vnd keine berg wurden funden. Vñ ein grosser haugel als ein centner fiel vom hinel auß die menschen / vnd die menschen lesteren Gott über der plage des hagels / denn sie ward sehr groß.

F. F. S. 2. uno

¶ Annotatio.

¶ (Armagedon) wird inn mancherley weiff außgelegt/ nemlich/ Ein berg der verderbung/ Der auffserhebung/ Der schlachtung/ Der verwüstung/ Des dunnst/ Des zorns/ bloßten auffserlebenden hauffes/ oder zengnis/ Khgeli cher zu samen gewunden. Mag alles in gutem vnd bösem verstanden werden/ entweder von dem ort do Christus alle lebendige vnd todte richten wird/ oder von dem antichrist vnd dem teuffel/ vnd irem anhang.

Das XVII. Capitel.

¶ Wie Johannis ein Engel zeigt die grosse voreine frau/ wen die auff dem thier sasse/ welches sieben köpffe vnd zehne hörner hatte/ vnd was diß alles bedeut.

¶ Die siebenzehende figur.



2. ¶ Und es kam einer von den sieben Engeln die die sieben schalen hat/ ten/ vnd redet mit mir vñ sprach/ Ich wil dir zeigen das vñ teil der grossen huren/ die da auff vñ len wassern sitzen/ mit welcher gebüret haben die Könige auff erden/ vñnd die so auff erden wonen seind truncken worden vom wein irer hurerrey/ Vñder bracht mich in geist inn die wüsten. Vñnd ich sahe das weib sitzen auff einem rosfyn farben thier/ das war vol namen der lesterung/ vñnd hatte sieben häuppter vñnd zehen hörner. Vñnd das weib war bekleidet mit scharlachen vñ rosfyn farb/ vñ vber güldet mit gold vñ edlen steinen vñ perlen/ vñnd hatte ein gülden kelch in der hande vol grewels vñ vnfaubareit irer hurerrey/ vñnd an irer stün geschriben den namen/ die gebetinnis/ Die

grosse Babilon/ die mutter der hurerrey vñnd aller grewel auff erden. Vñnd ich sahe das weib truncken von dem blut der heiligen/ vñnd von dem blut der zeugen Ihesu. Vñnd ich verwunnert mich seer da ich sie sahe.

¶ Vñnd der Engel sprach zu mir. Warumb ver wunderst du dich? Ich wil dir sagen dz geheimnis von dem weib/ vñnd von dem thier das sie erregt/ vñnd hat sieben häuppter vñ zehen hörner. Das thier das du gesehen hast/ ist gewesen/ vñ ist nit/ vñ wird auff steigen vom abgrund/ vñ wird gehen ins vñ verdamnis. Vñnd es werden sich verwundern die auff erden wonen/ deren namen nit geschriben stehen in dem buch des lebens von anfang der welt/ weñ sie sehen das thier/ das es gewesen ist/ vñnd nit ist. Vñnd hie ist der sin/ wer do verstande hetre.

¶ Die sieben heupter/ seind sieben berge/ auff welchem das weib sitzt/ vñ seindt sieben könig/ fünff seind gefallen/ vñnd einer ist/ vñnd der ander ist noch nit komen/ vñnd weñ er kömpt/ mus er ein kleine zeit bleiben/ Vñnd das thier/ das gewesen ist/ vñnd nit ist/ das ist auch die achte/ vñnd ist von den sieben/ vñnd gehet in das vñ verdamnis. Vñnd die zehen hörner die du gesehe hast/ das seind die zehen Könige die das reich noch nit empfangen haben/ aber wie die Könige werden sie eine stunde macher empfangen nach dem thier. Dife haben eine meinung/ vñnd werden ir krafft vñnd macht geben dem thier. Dife werden stricken mit dem lamb/ vñnd das lamb wird sie vberwinden/ denn es ist ein Herr aller herren/ vñnd ein könig aller könige/ vñnd mit im die berufnen vñnd außserwelen vñnd gläubigen.

¶ Vñder sprach zu mir. Die wasser die du gesehen hast/ da die hur sitzt/ seind vñlcker/ vñnd vñden vñ zungen. Vñnd die zehen hörner/ die du gesehen hast auff dem thier/ die werden die hur hassen/ vñnd werden sie wüß machen vñ bloß/ vñnd werden ir fleisch essen/ vñnd werden sie mit feur verbrennen. Denn Got hats inen geben in ir hertz zu thun/ was im wolgefellig ist/ das sie geben sein reich dem thier/ bis das volender werden die wort Gortes. Vñnd das weib das du gesehen hast/ ist die grosse stadt/ die das reich hat vber die Könige auff erden.

Das XVIII. Capitel.

¶ Wie die grosse Babilon gefallen vñnd vñb ihre sonde verdampft ist/ wie die Könige der erden vñ die kausfuer vber sie gewene/ vñnd die heiligen Aposteln vñnd propheeten sich gefreuet haben.

¶ Vñnd darnach sahe ich einen andern Engel herab steigen/ vom himel/ der hat ein grosse macht/ vñnd die erde ward erleucht von seiner heiligkeit/ vñnd schrey auß ganzer macht/ vñ sprach. Sie ist gefallen/ sie ist gefallen/

gefallen Babylon die groffe / vnd ein wouung
 der reiffel wo:den / vnd ein bebelnis aller vn-
 reiner geister / vnd ein beheltnis aller vnreiner
 feindseliger vogel. Denn vom dem wein des
 zorns jrer hürerey / haben getruncken alle völs-
 cher / vnd die Könige auff erden haben mit jr
 hürerey gerriben / vnd die kauffleut der erden
 feind reich wo:den von der krafft jrer geylheit
 oder luffen.

Die achtzehend Figur.



B Vnd ich höier ein ander stum vom himmel
 die sprach. Gehet auß von jr mein volck / vnd
 werdet nit teilhaftig jrer sünden / vnd nemet
 nit theil an jrren plagen. Denn jrer sünde sind ko-
 men biß für den himel / vnd der Herr hatt ge-
 dacht jrer böshheit. Bezalet sie / wie sie euch be-
 zalt hatt / vnd machet jr zweifeltig nach jrren
 wercken. Vnd in dem selch darinn sie euch ein
 geschenck hatt / menget jr zweifeltig ein. Wie
 vil sie sich heilich gemacht vnd in luffen gene-
 sen ist / so viel schenckte jr pein vnd leyd ein. Den
 sie sprach in jrem hertzen. Ich siße als ein Kö-
 nigin / vnd werde kein wie weisein / vnd werde
 kein leyd sehen. Darumb werden jrre pläge auff
 einen tag kommen / der todt / leyd / vnd hun-
 ger / vnd mit fewr wirt sie verbrant werden den
 starck ist Gort der HERR / der sie richreim
 wirt.

C Vnd es werden sie beweyney vnd sich über
 sie beklagen / die Könige auff erden / die mit jr
 gehürer vnd lufft gerriben haben / wenn sie sehen

werden den rauch ihres bißds / von fern stehend
 vnd der forche willen jrer pein / vnd werden
 sprechen / Wee / Wee / die groffestade Babylon
 die starcke stadt / auff eine stund ist das gericht
 über sie kommen. Vnd die kauffleut auff erden
 werden über sie weynen vnd leyd tragen / das
 jr war niemant meh: kauffen wirt / die war
 des golde vnd silbers / vnd edelgesteins vnd
 die perlen / vnd weyßel eyenwart / vnd purpur /
 vnd seyden / vnd rot scharlachen / vnd allerley
 rhinen holtz / vnd allerley geschir von beiffen /
 beyn / vñ allerley geschir von edelen gesteinen /
 von erz / von eyßen / von marmelstein / vnd Ci-
 namet / von Amomon / vnd der wolrichende
 ding / vnd salben / vnd weyrauch / vnd wein /
 vnd öle / vnd semeln / vnd weizen / vnd vñ /
 vnd schiff / vnd pferd / vnd wegen / vñ der knech-
 te / vnd seelen der menschen.

Vnd das obs der lufft deiner seele ist von dir
 gewichen / vnd alles was fer vnd fürrefflich
 war / ist von dir gewichen / vnd werden jrer nie
 meh: gefunden die diseding kauffen. Die vom
 jr reich worden feind / werden von ferrem sel-
 hen / vmb der forche willen jrer pein / vnd wey-
 nen vnd klagen / vnd sprechen / Wee wee / die
 groffestadt / die bekleidet war mit seyden vnd
 purpur vnd scharlachen / vnd übergüldet war
 mit gold vnd edelgestein vnd perlen / denn in
 einer stund ist verwüestet solcher reichthumb.

Vnd alle schiff hetren / vnd alle die auff der
 see schiffen / vnd die schiffleut die im Meer ar-
 beiten / stunden von ferrem vnd schien / das sie
 jr bißds rauch sahen / vñ sprachen. Welche
 ist gleich der groffen stadt / Vnd sie wu:sen frau-
 auff jrer hürerey vnd schien vnd weinerten / vñ
 klagerten / vnd sprachen. Wee wee / die groffe
 stadt / in welcher reich worden feind alle die da
 schiff im Meer hatten von jrem gelt / denn inn
 einer stund ist sie verwüestet.

Freuet euch über sie jr himel / vnd jr heylig
 gen / Apostel vnd Propheten / den Gort hat
 ewer vñtheil an jr gericht. Vnd ein starcker
 Engel hüß einen grossen stein auff als ein mü-
 lstein vnd wü:ff in ins Meer / vnd sprach. Die
 einem solehn stum wirt verwoiffen die groff-
 se Babylon / vnd für nit meh: erfunden wer-
 den. Vnd die stumm der harpffenspieler vnd sei-
 tenspieler / schalmeyer vnd puffsauer sol nit mer
 in dir gehört werden / vñ kein handwerckes mā
 einigtes handwerckes soll meh: inn dir erfunden
 werden / vnd die stumm der mulin sol nit meh:
 in dir gehört werden / vnd das lieche der leuch-
 ten wirt nit meh: in dir scheinen / vnd die stü-
 des biewetigams vnd der braut sol nit meh: in
 dir gehört werden / dann dein kauffleut wa-
 ren Fürsten auff erden. Denn durch deine zeu-
 berey feind verirret worden alle völscher / vnd
 das blüt der Propheten vnd der heyligen ist in

FF ij jr

die mutter der hürerey vnd
 Feden. Vnd ich siße als ein
 blut der heiligen / vnd von
 gen Jhesu. Vnd ich wu:ste
 ich sie habe.

el sprach zumit. Warum
 Ich wil dir sagen das ge-
 hürer vnd vñtheil der heiligen
 ben hürerey vñtheil der heiligen
 gegeben hast / ist gen eisen / vñ
 auff freigen vom abgrund vñ
 verdammis. Vnd es werden
 die auff erden toten / vñ
 riechen sehen in dem buch
 der wele / vñ sie sehen das
 desel ist / vnd nit ist. Vnd die
 o verstante better.
 er / feind über berg / auff die
 zt / vñ feind über berg / auff die
 vñ einer ist / vnd der ander ist
 vnd wein er löpfer mus er ein
 in / Vnd das er. Das er
 / das ist auch die adte / vnd
 / vnd geher in das / vñ
 den bömer die du geschickte
 en Könige die das rich noch
 haben / aber wie die Könige
 de mache entpfangen nach dem
 in eine meinung / vnd werden
 macher geben dem chit. Die
 mit dem lamb / vnd das lamb
 den / denn es ist ein Herr aller
 Könige aller Könige / vnd mit
 vnd a usserwelen vnd glau

zu mir. Die wasser die du gesig
 hur sigt / sind völscher vnd
 agen. Vnd die sehen köm-
 ast auff dem chit / die werden
 vnd werden sie wuß machen vñ
 en jr fleisch eisen / vnd welet
 breunen. Denn Gort hat
 zu thun / was im wolortlig
 en sein rich dem chit / das
 in die wort Goeres. Vnd das
 sehen hast / ist die groffe stadt
 rber die Könige auff erden.

XXVIII. Capit.

Abelton gefallen vnd vñ in
 Könige der erden vnd der
 heiligen Aposteln vñ
 vñ darnach siße ich ein
 Engel berab sitze von
 mel / der hat ein groffe macht
 vnd die erde ward ein
 einer heiligkeit / vnd
 vñ sprach. Sie ist gefalle

je funden worden vnd aller der/die auff erden erwirget seind.

Das XIX. Capitel.

Was lobt im himel geschehen ist / vonn wegen der verdammis Babilonis / vnd von der hochzeit des lambs / wie Christus im himel auff ein weissen pferd saß / wie er das thier vnd die falschen propheten gedord / vnd in feurigen see geworffen hat.



Darnach höret ich eine stim grosser scharen im himel / die sprachen / Alleluia / Lob vnd ehr vn krafft sey vnserm Gott. dan warhafftig vnd gerecht seind seine gerichte der do verurtheilet hat die grosse hur / welche die erden mit irer hurerey verderbt / vnd hat das blüt seiner knecht von irer hande gerochen. Vn sie sprachen zum andern mal / Alleluia. Vnd ir rauch gehet auff von ewigkeit zu ewigkeit. Vnd die vier vnd zwenzig Eltsen / vnd die vier thier fielen nider / vn beteten an Got / der auf dethron saß / vn sprach Amē / Alleluia. Vn ein stim gieng von dem thron / die sprach / Sa. ger lob vnserm Gott / alle seine heiligen vnd die in fürchren / beyde klein vnd groß.

Vnd ich höret ein stim einer grossen schar / vn als ein stimm vieler wasser / vnd als ein stimm starcker donner / die sprachen / Alleluia. Dann der almechtig HERR vnser Gott / hat das reich eingenomen. Lasset vns frewen vnd frolich sein / vnd im den preiß geben / dan die hochzeit des lambs ist komen / vnd sein weib hat sich

bereitet. Vnd es wart je geben / sich anzuziehen mit reiner vn gleissender weisser leinwar. Dan die weisse leinwar bedent die rechtfertigung d heyligen. Vnd er sprach zu mir. Schreib. Selig seind / die zum abendmal der hochzeit des lambs beruffen seind. Vn er sprach zu mir. Dis seind warhafftig wort Gottes. Vnd ich fiel für in zu seinen füssen / in anzubereken. Vn er sprach zu mir / sihe zu / chues nit ich bin dein mit knecht vn deiner brüder / die das zeugnis Jesu haben. Bette Got an. Dann das zeugnis Jesu ist der geist der weisagung.

Vnd ich sahe den hymel auffgethan / vnd sahe da / ein weis pferde / vnd der dar auff saß / hies erew vnd warhafftig / vnd richter vnd streiter mit gerechtigkeic. Aber seine augen seind wie ein sewer flamme / vnd auff seinem haupt vil kronen. Vnd her einen namen geschriben / den niem andt wüste dann er selbs. Vnd war angethan mit einem kleide / das mit blüt besprenge war / vnd sein name heist / Gottes wort. Vnd im volget nach das heer im himel auff weissen pferden / angethan mit weisser vnd reiner leinwar. Vnd auß seinem munde gieng ein schwerd. das auff beyde seite schartff war / auff das er damit schlüge die vöcker / vn er wirt sie regiren mit der eiseren ritzen. Vnd er trit die kälter des weins des grimmigē zorns des almechtigen Gottes / vnd hat geschriben auff seinem kleid vnd auff seiner hüften / Ein König aller Könige / vnd ein HERR aller herren.

Vnd ich sahe einen Engel in der Sonnen stehen / vnd er schrey mit grosser stimm / vnd sprach zu allen vögeln / die mitre vnder dem himel fliegen. Kompt vn versamlet euch zu dem grossen abentmal Gottes / das ir esser dz fleisch der löntge vnd der hauptleut / vnd das fleisch des starcken vnd der pferden / vnd der die dar auff sitzen / vnd das fleisch aller freyen vnd knechten / beyde der kleinen vnd der grossen. Vn ich sahe dz thier vnd die löntge aufferden vnd ir heer versamlet / ein streit zu halten mit dem der auff dem pferd saß vnd mit seinem heer.

Vnd das thier ward begriffen / vnd mit im der falsch prophet / der die zeichen thier v o r im / durch welche er verfürer / die das malzeychen des thiers namen / vnd die das bild des thiers anbetten. Lebendig wurden dise beide im den feuigen reich geworffen / d mit schwefel brandte vn die andn seind erwirget mit dem schwerd des / der auff dem pferd saß / dz auß seinem munde gieng. Vnd alle vögel wurdē sat von ir fleisch.

Das XX. Capitel.

Wie ein Engel den alten schlangen auff außenthor lang gebunden hat / welcher odren mit Christo regirt / welche mit dem teuffel in See des ferns vnd schwefels gestoffen werden im letzten gericht.

Die

Die zweingigst Figur.



gog/vñ wirt sie versamlen in einen streit/welcher zal ist wie der sand am meer. Vnd sie traten auff die breite der erden/vñnd vmb lägeren oder vmbgiengen das herlager der heilige/vñ die geliebte stat. Vnd es viel das feu: von Got auß dem himel/vñd versetzer sie. Vñnd der teuffel der sie versuret/ward geworffen in den feuigen reych vol schwefels/da das thier vñ die falschen propheten gepeiniget werden tag vñd nacht/von ewigkeit zu ewigkeit.

Vnd ich sahe einen grossen weissen thron/vñnd den der drauff saß/vor welchs angesichte stoh die erde vñd der himel/vñd inen ward kein stat erfunden. Vñnd ich sahe die toden beyde groß vñd klein stehen vor dem thron/vñd die bücher wurden auffgehan/vñ ein ander büch ward geöffnet/welchs ist des lebens. Vñnd die toden wurden gericht nach der schrift in den büchern/nach iren werck/vñ dz meer gab die todte die dinen war/vñ dode vñ die helle gahe die todte die in jne war/vñ sie wurde griche ein iglicher nach seinen werck. Vñ der todte vñ die helle wurde geworffen in den feuigen reych. Dis ist der ander todte. Vñ so iemant nit ward erfunden geschriben in dem büch des lebens/der ward geworffen in den feuigen reych.

Das XXI. Capittel.

Beschreibung newt vñd himelischen stat Jerusalem/was seud daz ist/wie die mau: das fundament/vñd zwölff pforten gebawet seind/wie sie Got erleucht ewiglich.



FF liij Vnd

A Vñ ich sahe einen Engel vom himel steigen/der her den schlüssel zum abgrunde/vñd ein grosse kerzen in seiner hand vñ ergreiff den trachen die alce schlange/welche ist der teuffel vñd der sathanas/vñd bandte in tausent jar/vñd warff in in den abgrund/vñd verschloß in/vñd versigelt oben dar auff das er nit mehr versuren solt das volck/bis das volte der würden tausent jar/vñd datnach muß er loß werden ein kleine zeit.

B Vñ ich sahe stüle/vñd sie satzen sich dar auff/vñd in ward geben das vireil. Vñd die selen der enthaupten vñd das zeugnis Jesu/vñnd vñd das wort Gottes willen/vñnd die nit angebetet hatten das thier noch sein bild/vñd nit gemen hetten sein mal zeichen ann ire stür/nach auff ire hand/dise leben vñd regniten mit Christus tausent jar. Aber die andern getöden wurden nit wider lebendig/bis dz tausent jar volender wurden. Dis ist die erste auferstehung. Selig ist der vñd heilig/der teil hat der ersten auferstehung über solche hat der ander cor kein macht/sonder sie werden ptester Gottes vñd seines Christi sein/vñd werden mit im regnit von tausent jar.

Vñd wenn tausent jar volender seind/wirt der Sathanas loß werden auß seinem gefencknis/vñ wirt außgehen zu versuren die vöcker in den vier ören der erden/den Gog vñd Magog

...warr se geben sich an...
...eijender weiser lein...
...at bedeur die rechte...
...er sprach zu mir...
...in abendmal der hochzei...
...seind. Vñ er sprach zu mir...
...g wort Gottes. Vñ ich...
...in anzubereit. Vñ er...
...hies mir ich bin dem...
...r/die das zeugnis Jesu...
...Dann das zeugnis Jesu...
...ung.
...den himel auffgehan/vñ...
...sferde/vñnd der darauff...
...vñd ar affrag/vñnd...
...rechtigete. Aber seit...
...ver flammte/vñnd...
...n. Vñd her einen...
...de wüße dann er...
...mit einem kleide...
...vñnd sein name...
...volget nach das...
...erden/angest...
...war. Vñnd auß...
...er. das auß...
...damit schliche...
...en mit der...
...des weins...
...in Goeres/vñnd...
...vñd auß seiner...
...ge/vñnd ein...
...e einen Engel in...
...schey mir...
...vögeln/die...
...mge vñ versamlen...
...al Goeres...
...der haupten...
...der pferden...
...das stailich...
...der kleinen...
...vñd die...
...ter/ein...
...red saß vñd...
...er ward...
...er/der die...
...verfüer...
...vñnd die...
...endig wurden...
...geworffen...
...ein vñd...
...pferd saß...
...vogel wurde...
...das XX. Capittel.

...in allen...
...be...
...des...
...werden in...

A Und ich sahe einen newen himel / vnd ein newe erden. Den der erst himel vnd die erste erde vergieng / vnd das meer ist jetzt nicht mehr. Vn ich Johannes sahe die heiligen stadt / das newe Jerusalem von himel herab steigend / von Gott zubereitet / als ein gezeirte braut / jren man / vnd ich höret ein grosse stum von dem thron / die sprach. Sibe da den taber nackel Gottes bey den menschen / vnd er wirt bey jnen wohnen / vn sie werden sein volck sein / vnd er sehs Gott mit jnen / wirt se Gott sein. Vnd Gott wirt abwischen alle trehern von iren augen / vnd der tod wirt nicht sein / noch leid / noch geschrey noch schmerz wirt nicht sein / die zum ersten vergangen sind. Vnd der auff dem thron saß sprach. Sibe ich machs alles newe. Vnd er sprach zu mir / Schreib / dan die se wort seind ganz gewis vnd warhafftig.

B Vnd er sprach zu mir. Es ist geschehen / ich bin das A vnd das D / der anfang vnd das ende. Ich wil dem dürstigen geben von dem brun des lebendigen wassers vmb sunst. Wer vberwindet / der wirt dis alles besitzen / vnd ich werd sein Gott sein / vnd er wirt mein son sein. Den so ich samen aber vn vnglaubigen / vnd verbantem / vn todtschlegern / vn huren / vnd zarberern / vnd abgötischen / vnd allen lügnern / der th / il wirt sein inn dem teich / der mit feuer vnd schwefel bünnet / welcher ist der ander tod.

C Vnd es kam zu mir einer von den sibem Engeln / welche die sibem schalen vol hetten der letzten sibem plagen / vnd redet mit mir vn sprach. Kom ich wil dir das weib zeigen / die braut des lambs. Vnd füret mich in geist auff einen grossen vnd hohen berg / vnd zeigt mir die heilige stadt Jerusalem / herab steigen auß dem himel / vnd hette die durchleuchtigkeit Gottes / vnd se lichte war gleich dem aller edliffen stein als dem stein Jaspis / vn als ein Cristal / vnd het ein grosse vnd hohe mau / vnd het zwölff porten / vnd auff den porten zwölff Engeln / vnd namen geschriben / welche seind die namen der zwölff geschlechte der kinder vonn Israhel. Von auffgang drey porten / Von mitternachte drey porten / Von mittag drey porten / Von middergang drey porten / Vnd die mau der stadt het zwölff gründe / vnd inn den selbigen die nam in der zwölff Apostel / vn des lambs.

D Vnd der mit mir redet hat eingülde rohr / das er die stadt messen solt / vnd ire porten vnd mauren. Vnd die stadt ligt vierecker / vnd ire lunge ist so groß als die breite. Vnd er mas die stadt mit dem rohr / auff zwölff tausent felder wegs / dielengen vnd breite vnd höhe der stadt seind gleich. Vnd er mas ire mauren / hin dert

vnd vier vnd vierzig ellen nach der mas ein menschen / die der Engel hat. Vnd der bau jrer mauren war von Jaspis / vnd die stadt von lauter gold gleich dem reinen glase / vnd die grund der mauren vnd stadt waren geschmückt mit allerley edel gesteine. Der erste grund war ein Jaspis / der and ein Saphir / der drit ein Calcedonier / der vierde ein Smaragd / der fünfft ein Sardonich / der sechste ein Sardin / der sibende ein Chiolit / der acht ein Berill / der neund ein Topasier / der zehend ein Chiosopras / der elffte ein Diacinct / der zwölffte ein Amethyst.

Vnd die zwölff porten waren zwölff perlen / vnd ein jeglich porten war von einer perlen / vnd die gassen der stadt waren lauter gold / als ein durchscheinend glase. Vnd ich sahe keinen tempel darinnen / dann der HERR der allmechtig Gott ist se tempel vnd das lamb. Vn die stadt darff keiner Sonnen / noch des mons das sie se scheine / dann die herrlichkeit Gottes erleuchtet sie / vnd ire lichte das lamb. Vnd die vöcker werden wandeln inn seinen lichte / vnd die König auff erden / werden ire herrlichkeit vnd ehrein die selben bringen / vnd ire porten werden nicht verschlossen des tages / denn da wirt kein nacht sein / vnd sie werden die ehre vnd glori der vöcker daren bringen. Vnd wirt nicht hinein gehen / segent ichs besectes oder vnreins / oder dz so gewel vn liegen thut / sonder allein die so geschriben seind inn dem buch des lebens des lambs.

Das XXII. Capitel

C Von fluss des lebendigen wassers inn mittel der gassen / da nimmer nit nacht ist / wie Johannes wolt anbeten den Engel / wer in se stadt gehet / wer hinaus / vnd das man diser prophecy nicht zusagen noch abnemen sol.

A Vnd er zeigt mir einen strom eines lebendigen wassers klar wie ein Cristal / der gieng von dem stul Gottes vnd des lambs / mitten auff jren gassen / vnd auff beiden seiten des stroms stund holtz des lebens / das trug zwölffley fruchte / vnd gab seine fruchte alle monden / vnd die bletter des holtz dienet zu der gesundheit der vöcker. Vnd es wirt kein maledict od verfluchtes mer sein / sonder der stul Gottes vnd des lambs wirt drinnen sein / vnd seine knecht werden jm dienen. Vnd werden sehen sein angesicht / vn sein name wirt an jren stimmen sein. Vnd wirt kein nacht da sein / vnd nit bedürffen einer lichte / ten / oder des lichts der Sonnen / denn Gott der HERR wirt sie erleuchten / vn sie werden regniren von ewigkeit zu ewigkeit.

Vnd er sprach zu mir / Dise wort seind ganz gewis vnd warhafftig. Vnd Gott der HERR

der selbigen

der geister der propheten hat gesand seinen En-
 gel anzuzeygen seinen knechten / was bald ge-
 schehen muß. Siehe ich komme bald. Selig ist
 der da behrt die wort d' weisagung in diesem büch
 vnd ich Johannes / der solchs gesehen vñ gehö-
 ret hab. Vnd da ichs gehöret vñ gesehen het / sielich
 nieder anzubereiten zü den füßsen des Engels /
 der mir solchs zeiget. Vnd er sprach zü mir. Si-
 he zü / chias nie / daß ich bin dein mitknecht / vñ
 deiner brüder der propheten / vnd deren / die da
 haltē die wort diser weisagung. Gere Gor an.
 Vñ er sprach zü mir. Verhele oder verschließ
 nit die wort der weisagung in diesem büch / den
 die zeit ist nahe. Wer beleidiget oder schadenn
 thut / der wirdt noch biß anher beleidigen oder
 schadenn thün. Wer in vnreinekeit vnd im vn-
 flat ist / der wirt noch biß anher noch vnreiner
 oder vnnsünder werden. Wer gerecht ist / der
 wirt noch biß anher mehr gerechtiger wer-
 den / vnd wer heilig ist / der wirt sich noch biß an-
 her mehr heiligen. Siehe ich komme bald / vñ
 mein lohn ist mit mir / zu geben einem iglichen
 nach seinen wercken. Ich bin das A vnd das
 D / der anfang / vnd das ende / der erst vnd der
 lezt. Selig seind / die da waschen ire selē in dem
 blüt des lambleins / auff das sie mache sey an
 dem holtz des lebens / vnd das sie durch die por-
 ten eingehen in die stat. Dan daussen seind die

hund / vñ die zänberer* / vnd die vnnerschem-
 pten / vnd die todschläger / vñ die abgötische /
 vnd alle die lieb haben vnd thün die lügen.

Ich Jesus hab gesant meinen Engel / sielich
 euch zu zeugen in den kirchen. Ich bin die wur-
 zel vnd das geschlecht Davids / ein glantz-
 der geist vnd die braut sprach / Kom. Vñ wer
 es höret / der sprech. Kom. Vñnd wehn dürstet
 der komme / vnd wer da wil / der neme das was-
 ser des lebens vmb sunst.

Ich bezeüge aber alle / die da höien die wort
 der weisagung in diesem büch / so iemant darzū
 setze / so wirdt Got zusehen auff in die plagen /
 die in diesem büch geschriben stehn. Vñnd so ier-
 mande daron thut / von den worten des büchs
 diser weisagung / so wirt Got abthün sein teyl
 von dem büch des lebens / vnd von der heiligen
 stat / vnd von dem das in diesem büch geschribē
 sthet. Es spricht der solchs zeiget. Ja ich kom
 bald / Amen. Ja kom HERR Jesu. Die ge-
 nad vnser HERR Jesu Christi sey
 mit euch allen. Amen.

¶ Annotatio.
 ¶ Die hund / Das seind die Ketzer vnd falsch genanten Eu-
 gelische prediger / Philip. ij.
 ¶ Ende der Offenbarung Johannis des
 Euangelisten vnd Theologi.

Ende des Neuen Testaments.

Danktsagung

Anmächtiger Ewiger Eimiger Gott / Großer HERR / aniger
 trost vñ heyl aller deiner anserwelten / der du deine vnnermessene güte / über alles dz
 im himel vñ in der erdt ist / besond' über die Christglaubige dein anserweltes volck /
 reichlichen außbreitest. Du der den menschen nach deinem bildnüss vñ gleichnüss
 also adlich geschafften / vñ nach dem er sich selbst durch vngehorsam / verdampft het /
 barmhertziglichen durch dich selbst erlöset / vñ den erlöseten / also seliglichen mit deinem wort in
 der heiligen Bibel verfaßt / versehen hast. Dir sag ich von grund meines hertzen / vñ allen mei-
 nen freyten. Lob / vñ danck / nun / vñ immer vñ ewiglich / das du mir armen sunder / deiner
 vnwidrigen creatur / vñ deiner hende vnützigen geschöpf / auß deiner Götlichen gütigkeit vñ
 miligkeit / deine hand also gütlich gericht hast / das ich dz ertlich werck / der wider ersenig-
 der heiligen Bibel / (welchs du allen christglaubigen zu sonderlichem trost irer selen / durch deinen
 heiligen geist auß gnaden geben hast) durch deine hülf vñ beystand zum ende seliglichen brache
 hab. Ich bit du wollest auch dasselbig / also vnuerletzt erhalten / zu güte deinen anserwel-
 ten / zu eren deinem höchstlöblichen namen / das er dar durch gepuffen vñnd ge-
 lobt werde im himel vñ auß erden zu ewigen zeiten / Amen.